

Medieninformation

9/2016

Thüringer Oberverwaltungsgericht

Die Pressesprecherin
Katharina Hoffmann

Durchwahl:
Telefon 03643 206-0

Telefax 03643 206-100

presseovg
@thfj.thueringen.de

Weimar
7. September 2016

Anzahl der Asylverfahren seit Juli deutlich angestiegen

Der Präsident des Thüringer Oberverwaltungsgerichts Prof. Dr. Schwan nimmt Medienberichte vom heutigen Tage, die offensichtlich auf den statistischen Angaben des ersten Halbjahres beruhen, zum Anlass, darauf hinzuweisen, dass seit Juli 2016 die Anzahl der Asylverfahren bei den Thüringer Verwaltungsgerichten weiter deutlich ansteigt. In den vergangenen beiden Monaten sind schon fast so viele Verfahren eingegangen, wie im gesamten ersten Halbjahr 2016.

Allein beim Verwaltungsgericht Meiningen, das insbesondere für syrische und afghanische Asylbewerber zuständig ist, sind in den zwei Monaten des zweiten Halbjahres bisher 580 neue Verfahren eingegangen, täglich kommen derzeit 20 bis 30 neue Verfahren hinzu.

Einen deutlichen Anstieg verzeichnet auch das Verwaltungsgericht Weimar, bei dem in diesem Zeitraum schon 187 neue Verfahren eingegangen sind. Die meisten der Asylkläger kommen dort aus dem Irak.

Am Verwaltungsgericht Gera sind im Zeitraum vom 1. Juli 2016 bis heute 117 Asylverfahren eingegangen. 54 Verfahren betreffen Asylkläger aus Serbien und dem Kosovo und 63 Verfahren afrikanische Staatsangehörige, hauptsächlich aus Somalia und Eritrea.

Bisher hat es in Thüringen im Gegensatz zu anderen Bundesländern im Hinblick auf die gestiegenen Flüchtlingszahlen keine Neueinstellungen von Richterinnen und Richtern und im Bereich des nichtrichterlichen Dienstes gegeben. „Die in der Öffentlichkeit und von der Politik geforderte Beschleunigung der Asylverfahren kann angesichts der dauerhaft enorm ansteigenden Eingangszahlen in Thüringen derzeit nicht garantiert werden. Die Gerichte versuchen noch durch interne Umverteilungen der Flut Herr zu werden, womit sie allerdings angesichts der dünnen Personaldecke zunehmend an ihre Grenzen stoßen. Insbesondere die Mitarbeiter des Verwaltungsgerichts Meiningen arbeiten schon längst an der Belastungsgrenze.“ so Prof. Dr. Schwan.